



Ein Würfel voller Wirtschaftskompetenz ...

Städte und Gemeinden werden ausgeplündert

Finanzielle Situation in Mainhausen ist Folge der Wirtschafts- und Finanzkrise

„2010 war finanziell ein schwarzes Jahr für die Kommunen. Sie sind so tief in die roten Zahlen gerutscht, wie noch nie seit Bestehen der Bundesrepublik“, kommentiert Petra Roth (CDU) Präsidentin des Deutschen Städtetages und Oberbürgermeisterin von Frankfurt Mitte Februar 2011 die finanzielle Situation der Kommunen in Deutschland. Unvorhersehbare Einnahmeausfälle bei der Gewerbesteuer und den Zuweisungen vom Land haben seit 2009 tiefe Löcher gerissen.

Ein Blick in die Nachbarkommunen beweist: Unser Problem ist nicht hausgemacht - wir stehen nicht alleine.

Wer von Schulden spricht, muss auch von Investitionen reden!

Bis zum Einbruch der Einnahmen haben wir den jahrzehntelangen Investitionsstau an Gebäuden und Einrichtungen aufgelöst. Diese wichtigen Investitionen in die Zukunft der Gemeinde waren richtig und beruhen alle auf Mehrheitsbeschlüssen der Gemeindevertretung. Leider stehen die anderen Fraktionen heute nicht mehr zu ihren Entscheidungen!

Effektive und bürgernahe Verwaltung

Umbau zum Dienstleistungsbetrieb angestoßen

- Zusammenlegung des Personalamtes mit der Stadt Seligenstadt: Spar-Euro des Bundes der Steuerzahler
- Gründung eines betriebswirtschaftlich geführten Eigenbetriebes für Badeseen und Campingplatz
- Seniorenheim vor der Insolvenz gerettet
- Niedrigste Steuerhebesätze im Kreis Offenbach
- Schaffung von Ausbildungsplätzen in der Verwaltung
- Moderner Internetauftritt mit Dienstleistungsangeboten
- Kooperationen der Feuerwehren im Ostkreis
- Flexible und arbeitsmarktgerechte Kinderbetreuung in Kitas und Betreuungseinrichtungen



Verantwortungsvolles Sparen auch in der Politik

Sozialdemokraten für kleine Gremien

- Kein Postengeschacher: Ablehnung einer Vergrößerung des Gemeindevorstands 2010 - Einsparung: 10.000 € pro Jahr
- Verkleinerung des Parlamentes von 31 auf 27 Gemeindevertreter: Einsparungen von 7.500 € jährlich



Wir sind die Wirtschaftspartei

Gute Zusammenarbeit zwischen SPD und Gewerbe

- Einzelhandel in Mainflingen angesiedelt
- Etablierung von Gewerbe- und Wochenmarkt
- Einführung von Handwerkerparkausweisen
- Regelmäßige Besuche von ortsansässigen Betrieben
- Konsequente Umsetzung der Konjunkturpakete zur Förderung der heimischen Wirtschaft



MAINHAUSENGERECHT.





Investitionen mit Augenmaß und Verantwortung!

Die Konjunkturprognosen sind gut. Bei anhaltendem Wachstum werden wir in Zukunft wieder höhere Steuereinnahmen verbuchen können - insbesondere bei der Gewerbesteuer.

Für uns Sozialdemokraten steht der Abbau der Defizite aus der Wirtschafts- und Finanzkrise im Vordergrund! Eine Konsolidierung, die einzig durch sozialen Kahlschlag, Reduzierung des Angebotes und Gebührenerhöhungen erfolgen soll, lehnen wir ab!

manroland: Industriebrache vermeiden!

- Wohngebiet für junge Familien
- Gewerbegebiet für neue und heimische Unternehmen
- Verkehrsberuhigende Anbindung durch Kreisel
- Klimafreundliche Erschließung



DSL: Breitband für alle

- 6.000 - 16.000 MB im gesamten Gemeindegebiet
- Landesförderung in Höhe von 82.000 €
- Leerrohrverlegung für spätere Kapazitätserhöhung
- Wertsteigerung der Gewerbe- und Privatgrundstücke



Verwaltungsmodernisierung

- Interkommunale Zusammenarbeit mit Nachbarkommunen
- Weniger und kleinere politische Gremien
- Bürgerhaushalt: Mitentscheiden - statt nur mitreden!
- Mehr Verwaltungsdienstleistung via Internet
- Effizienteres Gebäudemanagement über die gemeindliche Wohntreff GmbH



Neues Gewerbegebiet „Ostring“

- Neue Flächen für heimische Wirtschaft
- Steigerung und Stabilisierung der Gewerbesteuereinnahmen
- Schaffung neuer Arbeitsplätze



Umsetzung der „Sonnenoffensive“

- Klimaschutz unter Beteiligung ortsansässiger Handwerker und Unternehmen
- Arbeitsplatzsicherung im Handwerk
- Energieberatung zur Anregung von Investitionen
- Entlastung des Gemeindehaushalts durch Einnahmen aus regenerativen Energien



MAINHAUSENGERECHT.

